

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 122.

Mittwoch den 30. Mai

1866.

Der Hilfsverein für verwundete und kranke Krieger.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß während eines Krieges durch den Tod auf dem Schlachtfelde viel weniger Soldaten hinweggerafft werden, als durch mangelhafte Pflege nach Verwundungen so wie in Krankheiten aller Art, deren Entstehung durch die Strapazen eines Feldzuges so sehr begünstigt wird. Die großen Kriege der Neuzeit, in denen viele Tausende von Kämpfern einander gegenüberstanden, haben aber zugleich bewiesen, daß bei ihnen eine ausreichende Verpflegung der verwundeten und erkrankten Krieger nur dadurch erreicht werden kann, daß sich neben den eigentlichen militärischen Sanitätsbehörden auch zahlreiche Privatpersonen an derselben beteiligen.

Der Krieg in Schleswig-Holstein im Jahre 1864 hat auch für unser preussisches Heer in dieser Hinsicht Erfahrungen gebracht. Er hat bewiesen, wie segensreich Privathilfe in solchen Fällen wirken kann — ja, daß in allen größeren Kriegen solche unentbehrlich ist. Er hat aber zugleich gezeigt, wie notwendig es ist, diese Privathilfe streng zu regeln und einer wo möglich schon vor dem Kriege festgestellten Organisation zu unterwerfen. Die große Opferfreudigkeit, mit welcher 1864 so viele Personen aller Stände sich bemühten für unsere verwundeten und kranken Krieger Geld, Charpie, Verbandgegenstände, Kleidungsstücke, Erquickungen aller Art, ja selbst Pfleger und Pflegerinnen herbeizuschaffen — sie hat lange nicht das geleistet, was sie hätte leisten können, weil es ihr, wenigstens im Anfange, an einer geregelten Organisation fehlte, die nachwies, welche Gaben und persönliche Hülsen in jedem Augenblicke am notwendigsten und erwünschtesten waren, und an welchen Orten dieselben am besten ihre Verwendung finden könnten.

In Folge dieser Erfahrungen bildete sich noch während jenes Krieges, im Frühlinge 1864, ein Preussischer Hilfsverein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger. Er trat in Beziehung zu gleichartigen Vereinen auswärtiger Staaten und gründete seine Wirksamkeit wesentlich mit auf die Beschlüsse der internationalen Konferenz, welche, von vielen europäischen Regierungen beschied, im Oktober 1863 in Genf zusammengetreten war, um im Interesse der Menschlichkeit gewisse völkerrechtliche Bestimmungen zum Schutze Verwundeter so wie deren Aerzte und Pfleger im Kriege zu treffen.

Als Hauptzweck stellte sich der Verein folgende Aufgaben:

1. in Kriegszeiten im Anschlusse an die königliche militärische Lazareth- und Hospital-Verwaltung bei der Heilung und Pflege der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger mitzuwirken — die Privathilfe zu diesem Zwecke aufzurufen, zu leiten und zwischen ihr und den Militärbehörden das geeignete Vermittlungsorgan zu bilden;
2. bereits in Friedenszeiten alle hierzu geeigneten Vorbereitungen zu treffen — Geldbeiträge zu sammeln, Kranken-Pfleger und Pflegerinnen auszubilden u. c., vor Allem aber die innere Organisation des Vereines so zu ordnen, daß er im Kriegsfall vollkommen gerüstet dasteht, und sogleich seine Thätigkeit in möglichst vollkommener Weise entfalten kann.

Zu diesem Zwecke gliederte sich der Verein in Provinzial-Vereine, denen sich Kreis- und Lokal-Vereine unterordnen, während an der Spitze desselben, als Mittelpunkt für die gesammte Monarchie, ein Central-Comité steht.

In unserer Provinz Sachsen war bereits im April 1864 ein Comité zusammengetreten, welches einen Provinzial-Verein für unsere Provinz bildete und zur Gründung von Kreis- und Lokal-Vereinen innerhalb der

Provinz aufforderte. Auch in unserer Stadt erschien im Juli 1864 in diesen Blättern ein von den Herren Geh. Med.-Rath **Blasius** und Oberbürgermeister **von Boff** unterzeichneter Aufruf, der zur Bildung eines Lokal-Vereines für die hiesige Stadt und Umgegend führte. Dieser zählt leider bis jetzt erst wenige Mitglieder und seine Thätigkeit beschränkte sich bisher auf die Einsammlung von Geldbeiträgen und auf Theilnahme an den jährlichen Sitzungen und Beratungen des Provinzial-Comités, welche in Magdeburg stattfinden.

Die gegenwärtig drohende Kriegsgefahr legt die Befürchtung nahe, daß die Thätigkeit des Vereines bald in einem viel größeren Maasstabe als bisher in Anspruch genommen werden dürfte. Sie legt demselben die Verpflichtung auf, jetzt schon für den Fall der Noth Alles vorzubereiten. Das leitende Comité unseres Provinzial-Vereines hat daher in einer am 8. d. Mts. abgehaltenen Verathung beschlossen, einen Aufruf an alle Bewohner unserer Provinz zu erlassen, mit der Bitte, daß dieselben sich möglichst zahlreich den bereits gebildeten Kreis- und Lokal-Vereinen anschließen, und an den Orten, an welchen noch keine solchen bestehen, zu deren Errichtung schreiten möchten.

Der Unterzeichnete, d. Z. Vorsitzender des hiesigen Lokal-Vereines, glaubt sich als Solcher gleichfalls verpflichtet, die Bewohner von Halle und Umgegend aufzufordern, dem hiesigen Lokal-Vereine recht zahlreich als Mitglieder beizutreten. Mitglied kann Jeder werden, ohne Unterschied des Geschlechtes, der sich zu einem jährlichen Beitrage von mindestens zehn Silbergroschen verpflichtet. Doch werden auch von Solchen, die nicht als Mitglieder beitreten wollen, beliebige Geldbeiträge mit Dank angenommen.

Für den Augenblick handelt es sich für den Verein nur darum, durch Aufbringung von Geldmitteln und durch eine zweckmäßige Organisation seiner Kräfte sich für den Fall der Noth zu rüsten. Seine Thätigkeit würde sich aber steigern müssen, im Falle es — was Gott verhüten möge! — zum Kriege käme, oder falls schon vorher größere Truppenzusammenziehungen in unserer Nähe mit ihrem unausbleiblichen Gefolge von Erkrankten die Privathilfe zur Verpflegung der Letzteren in Anspruch nehmen würden. Dann fiel unserem Vereine die Aufgabe zu, im Anschlusse an das leitende Comité unserer Provinz und an das Central-Comité in Berlin das vermittelnde Glied zwischen den militärischen Verpflegungsbehörden und der Privathilfe zu bilden, alle hier eingehenden Gaben von Privaten für Verwundete und Kranke, die sich sonst so leicht zersplittern, zu concentriren und auf das Zweckmäßigste zu verwenden, ferner geeignete Lokalitäten zur Unterbringung verwundeter und kranker Krieger zu ermitteln, für die zweckmäßige Verpflegung der Letzteren zu sorgen u. dgl. In der letzten Konferenz des Provinzial-Vereines wurde bereits eingehend darüber berathen, wie sich für den Fall eines Krieges überhaupt und eines unsere Provinz berührenden insbesondere die Thätigkeit unseres Vereines wird gestalten müssen. Jedermann kann daher überzeugt sein, daß alle Gaben oder persönliche Dienstleistungen, welche der Einzelne zur Unterstützung der Verpflegung verwundeter und kranker Krieger darzubringen beabsichtigt, dann voraussichtlich ihre möglichst zweckmäßige Verwertung finden werden, wenn er sie dem Vereine zur Disposition stellt.

Listen zur Einzeichnung für diejenigen, welche dem hiesigen Lokal-Vereine als Mitglieder noch beizutreten wünschen, liegen auf bei dem unterzeichneten Vorsitzenden des Lokal-Vereines — Siebichenstein, Burgstraße 22, (der Weintraube gegenüber); bei Dr. **Stephan**, dem Kassirer des Vereines, Leipzigerstraße 18; in der **Expedition des Tageblattes**.

Ebenfalls werden Beiträge für den Verein angenommen und liegen die Statuten desselben so wie der gedruckte Bericht über seine bisherige Thätigkeit zur Einsicht auf.

Professor Dr. Vogel.

Die Stadt Halle,

nach amtlichen Quellen historisch-topographisch-statistisch dargestellt durch E. H. Freiherrn vom Hagen, Stadtrath. Halle, Verlag von E. Barthel. Fünfte Lieferung.

In den letzten Tagen ist nun auch die fünfte Lieferung des großen vom Hagenschen Sammelwerkes ausgegeben worden, über dessen erfreulichen Fortgang in diesen Blättern wiederholt berichtet wurde. Mit dem vorliegenden Heft schließt die erste Abtheilung des Gesamtwerkes ab. — Die neue Lieferung bietet ein ganz besonderes Interesse. Hatten sich die letzten Hefte weit überwiegend und in umfassender Weise mit den materiellen Interessen unserer Stadt beschäftigt, so ist diese Lieferung, in welcher zunächst die Mittheilungen über das Halle'sche Armenwesen ihren Abschluß finden, größtentheils den öffentlichen und privaten Anstalten gewidmet, welche der Pflege des geistigen Lebens in unserer Stadt dienen. Was zunächst die Universität angeht, so muß allerdings die äußerst schwierige Geschichte derselben den Arbeiten einer späteren Zeit vorbehalten bleiben. Dafür erhalten wir jetzt aus der Feder des Professors Dr. jur. Fitting einen größeren Aufsatz, in welchem mit großer Klarheit und durchsichtiger Uebersichtlichkeit die gegenwärtige Organisation unserer Universität unserem Publikum möglichst vollständig dargelegt wird. Weiterhin finden wir, größtentheils aus der Feder der gegenwärtigen Directoren dieser Anstalten, eine Reihe höchst werthvoller Mittheilungen über die mit der Universität in nächster Verbindung stehenden Sammlungen und wissenschaftlichen Institute; namentlich also über das Archäologische und Zoologische Museum, über den Thüringisch-Sächsischen Alterthumsverein und über die Bibliothek; in analoger Weise werden uns die werthvollsten Angaben über die Marienbibliothek geboten. — Ein mehr statistisch gehaltener Abschnitt beschäftigt sich mit den Schulen und dem gesammten Schulwesen der Stadt; im Hinblick auf die i. S. 1863 über die Franckeschen Stiftungen erschienene große Festschrift konnte diese Partie der Halle'schen Bildungsanstalten summarisch abgehandelt werden. — Den Schluß bildet ein ebenso inhaltsreicher als anziehender Abschnitt über die äußerst zahlreichen Gesellschaften in Halle, welche theils streng wissenschaftlichen Zwecken dienen, theils die Pflege der Künste (namentlich der Musik) verfolgen, theils den speziellen Bildungszwecken unserer Gewerbetreibenden gewidmet sind. Endlich sind auch umfassende historische Mittheilungen über die Freimaurerloge, summarische Angaben aber über die Halle'schen Schützengesellschaften diesem reichhaltigen Abschnitt zugetheilt worden.

Bermischte Nachrichten.

— Maulwürfe. Wenn man auch längst davon zurückgekommen ist, in den Maulwürfen Feinde der Landwirthschaft und Gärtnerei zu erblicken, da sie die eifrigsten Vertilger schädlicher Raupen und Würmer sind, so machen die von ihnen aufgestoßenen Hügel doch manchmal, besonders bei der Gartenkultur, Schaden. Professor Velleröche schlägt nun folgendes Mittel vor, die Maulwürfe von den Stellen fern zu halten, wo ihre Gräbereien störend sind, ohne sie dadurch gänzlich zu vertilgen oder zu verjagen. Wenn man das Entstehen eines Maulwurfshügels bemerkt, so gräbt man ein Loch ungefähr 1 Fuß breit senkrecht in die Erde, um die entsprechenden Ausgänge seines Baues offen zu legen und steckt in jeden Ausgang ein kleines Bündel Rosenstockweige, wo möglich von wilden Rosen, deren Dornen besonders scharf sind und schaufelt das Loch wieder zu. In die Umgebung dieser Stelle kommt der Maulwurf dann Monate lang nicht wieder. Der Grund ist wohl der, daß der Maulwurf unerwartet mit der Nase auf die Dornen stößt und die Erinnerung an dies unangenehme Begegniß ihn von der Stelle fern hält. Im letzten November bemerkte Velleröche Maulwurfsspuren in seinem Garten, er wandte das oben beschriebene Mittel an und bis zum März d. J. war das Thier nicht wieder gekommen.

— Selbst gewordene Wäsche schnell zu bleichen. Als Mittel, das Bleichen gelb geworbener Wäsche an Licht und Luft zu unterstützen, empfiehlt das Hamb. Gewerbebl. das Terpentinöl, weil dieses

stark bleichende Eigenschaften hat. Wird zu dem letzten Spülwasser, welches die Wäsche passiert, etwas Terpentinöl gesetzt, so hängt sich ein wenig von dem letztern an die Fasern des Zeugens, und es findet bei dem Trocknen desselben zugleich ein ziemlich energisches Bleichen statt. Man mengt in einem Glase 1 Theil Terpentinöl und 3 Theile starken Spiritus; ein Eßlöffel dieser Mischung genügt auf 1 Eimer Wasser. Die Wäsche wird in diesem Wasser eingeweicht, gut ausgerungen und zum Trocknen an die freie Luft gehängt. Das Zeug ist nach dem Trocknen gebleicht und riecht durchaus nicht nach Terpentinöl, wenn dasselbe gereinigt war und nicht im Uebermaß angewendet wurde.

Chronik der Stadt Halle.

Vormundschafts-Sache.

Die Herren Vormünder, welche mir die Erziehungs-Berichte über ihre Mündel noch nicht vorgelegt haben, ersuche ich hierdurch, sich zum **Conferenz-Termin, Donnerstag den 31. Mai Nachmittags 3 Uhr,** persönlich bei mir einzufinden.

Der Oberprediger zu St. Ulrich **Weicke.**

Tageschau.

Mittwoch den 30. Mai.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr Nachmittags.

Sammlungen.

Zoologisches Museum 1—3 Uhr Nachmittags (Universitäts-Gebäude, 2 Tr.).

Das Antiken-Cabinet der Universität 12—1 Uhr Vormittags (im Gebäude der Univers.-Bibliothek part.; Eingang von der Berggasse).

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden 8—12 Uhr Vorm.; 2—4 Uhr Nachm. Sparrassen.

Städtische Sparrasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.

Sparrasse des Saalkreises (Kleinmieden 9), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.

Spar- und Verleihs-Verein (Wilberstraße 13), Kassenstunden 2—6 Uhr Nachm.

Vereine.

Polytechnischer Verein („Zulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 6—9 Uhr Abends.

Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7½—10 Uhr Abends.

Juristischer Verein, Sitzung 8 Uhr Abends.

Sitzung des Vereins für praktische Medicin 8 Uhr Abends („Stadt Hamburg“).

Naturhistorischer Verein für Sachsen und Thüringen („goldener Ring“) 8 Uhr Abends.

Hedertafeln.

Männerchor, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abends in Koch's Restauration.

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt. Frisch-römisches Bäder für Herren täglich Vormittags 9,

Nachmittags 5 Uhr, exel. Sonntags Nachm.; für Damen täglich früh 6, Mit-

tags 2 Uhr, mit Ausschluß des Sonntags Mittags. Alle Arten Bannenbäder

zu jeder Zeit des Tages.

Weinack's Wellenbäder zu jeder Tageszeit.

Wieske's Bade- und Schwimmanstalt, Weingärten 10, zu jeder Tageszeit.

Eisenbahnfahrten.

(C = Couvierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 3 u. 55 M. Vm. (C), 7 u. 45 M. Vm. (P), 1 u. 15 M. Nm. (P),

6 u. Nm. (S).

Cisleben 7 u. 50 M. Vm. (G), 1 u. 30 M. Nm. (P), 7 u. 15 M. Nm. (P).

Leipzig 6 u. 15 M. Vm. (G), 7 u. 36 M. Vm. (P), 10 u. 35 M. Vm. (G),

1 u. 20 M. Nm. (P), 7 u. 15 M. Nm. (P), 8 u. 45 M. Nm. (S).

Magdeburg 7 u. 45 M. Vm. (S), 9 u. Vm. (G), 1 u. 10 M. Nm. (P), 6 u.

50 M. Nm. (P), 8 u. Nm. (G, alkern. in Cöthen), 11 u. 5 M. Nm. (P).

Thüringen 5 u. 10 M. Vm. (P), 8 u. 30 M. Vm. (G), 11 u. 20 M. Vm. (S),

1 u. 45 M. Nm. (P), 7 u. 20 M. Nm. (P — bis Gotha), 11 u. 21 M. Nm. (S).

Personenposten.

Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Vm. — Erfurt

7½ u. Abds. — Lößnitz 4 u. Nm. — Köthen 3 u. Nm. — Salzmiinde

9 u. Vm. — Wettin 4 u. Nm.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 28. Mai.

Kronprinz. Die Hrn. Feldprovinzmeister des 8. Armeecorps Brachvogel und die Inbentantur-Beamten Apel und Schaaf a. Coblenz. Die Hrn. Rentant Dvöck und Lieutenant v. Treslow a. Bonn. Hr. Rittergutsbesitzer Freiherr v. Claffenapp a. Pommern. Dr. Volontär Pöel a. Salzmiinde. Die Hrn. Kaufl. Gebrüder Nachmann a. Graubenz und Simon a. Cöln.

Stadt Rürich. Hr. Rentier Fesler a. Erfurt. Hr. Fabrikant Baumann a. Rürich. Die Hrn. Kaufm. Krämer a. Frankfurt a. M., Bantus a. Berlin und Richter a. Magdeburg.

Goldener Ring. Die Hrn. cand. med. Hartmann a. Berlin und Lachsmann a. Leipzig. Hr. Lieutenant im 2. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 28 v. Kläden. Hr. Gutbesitzer Tomas a. Posen. Hr. Baumeister Bient a. Breslau. Hr. Architect Wiegmann a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Stoppel a. Bernau und Etrom a. Braunschweig.

Goldener Löwe. Die Hrn. Offiziere im 28. Infanterie-Regiment v. Mohrseid und v. Recowshy. Hr. Schlossermeister Weber a. Stendal. Die Hrn. Kaufm. Kanzer a. Leipzig, Weber a. Erfurt und Knauth a. Berlin.

Stadt Hamburg. Hr. Freiherr v. Schmidtfeldt a. Schloß Trieb. Hr. Postrath Brachvogel a. Erfurt. Hr. Postcassen-Controlleur Hasero a. Münster. Hr. Landwirth Günther a. Berlin. Die Hrn. stud. Fischer a. München, Köppl a. Bonn und Cowan a. Edinburgh. Hr. Dammel a. Ludwigslust. Die Hrn. Kaufm. Müller und Nielenz a. Magdeburg, Mettler a. Nordhausen, Körner a. Chemnitz und Wüsthoff a. Landsberg.

Reute's Hotel. Die Hrn. Offiziere Freiherr zu Puttlitz und Witt a. Erfurt. Hr. Feldmagazin-Neubant Sonnenberg a. Lützenburg. Die Hrn. Hauptreiterschafst-Secretair Wolff mit Frau und Stadtblätter de Couray a. Berlin. Hr. Amtmann Schindl a. Steinbach. Frau Geh. Rätin Behrends a. Magdeburg. Hr. Fabrikant Barthels a. Albertsdorf. Hr. Landwirth Dels a. Querfurt. Hr. practischer Arzt Dr. Nicolai mit Frau a. Lübbenau. Hr. Buchhändler Gippel a. Leipzig. Hr. Gärtnerbesitzer Kopsel a. Eichen. Hr. Mühlenbesitzer Stegge a. Schraplau. Hr. Lehrer Bertle a. Weissenfels. Die Hrn. Kaufm. Haberland a. Hannover und Frank a. Erfurt. Die Hrn. Factore Delener und Ehrhardt a. Rosleben und Köser a. Querfurt.

Zum schwarzen Bär. Hr. Fabrikant Krach a. Suhl. Hr. Instrumentenmachermeister Schmoll a. Leipzig. Hr. Seilermeister Oswald a. Stöbnitz. Die Hrn. Kaufm. Grünler a. Bromberg und Bachmann a. Jena.

Zum blauen Hecht. Die Hrn. Kaufm. Eggers a. Hamburg und Esfeld nebst Frau a. Gräfenhainchen. Hr. Förster Abbeling a. Rülbe. Hr. Fabrikant Staude a. Glauhan. Hr. cand. phil. Boblenz a. Jena. Hr. Expedient Lindenberga. Magdeburg.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

28. Mai 1866.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	332,65	4,43	86	11,0	W	trübe 8
Mitt. 2	333,45	2,42	30	16,6	WNW	zieml. heiter 4
Abd. 10	333,44	3,38	56	13,0	W	wolkig 7
Mittel	333,18	3,41	57	13,5		wolkig 6

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Telegraphische Witterungsberichte.

28. Mai.

Beobachtungszeit	Baro- meter Pariser Linien.	Tempe- ratur Reau- mur.	Wind.	Allgemeine Simmelsausicht.
A u s w ä r t l i g e S t a t i o n e n.				
8 Mrg. Brüssel	335,5	9,6	S schwach	schön
„ Caparanda	335,6	2,4	W	bedeckt, Nebel.
P r e u ß i s c h e S t a t i o n e n.				
6 Mrg. Memel	335,3	10,9	SO mäßig	
„ Berlin	333,8	10,9	WSW schwach	Regen
„ Münster	333,9	9,5	W schwach	bedeckt
„ Torgau	332,3	11,0	S schwach	bedeckt, etwas Regen
„ Ratibor	327,9	12,3	S sehr schwach	halb heiter
„ Trier	330,9	10,2	SW schwach	bew., neblig.

Retourbriefe.

1) ein Packet, sign. G. W. F. 2, an G. W. Junke in Banskfeld bei Bernburg; 2) ein recommandirter Brief an Auguste Schmidt in Berlin. Halle, den 28. Mai 1866.

Königl. Post-Amt.

Auction.

Freitag den 1. Juni Nachmittags 2 Uhr versteigere ich im Rosenbaum gegen 30.000 lange Bierforke in fl. Posten. Nächstdem kommen viele andere nützliche Sachen mit hinzu. Hoppe, Kreis-Auct.-Commiff. u. gerichtl. Tax.

Hospitalplatz 9.

Täglich saure Milch mit und ohne Sahne. Alles Uebrige wie bekannt. N. Barth.

Frische thüring. Grasbutter

empfang und empfiehlt Serm. Wäntsch, Steinweg.

Thüringer Salzbuter

erhält und empfiehlt Theodor Gisentraut.

Zu verkaufen ein eingefahrener $\frac{3}{4}$ Jahre alter Ziegenbock Harz 11.

Zu verkaufen ist Lang- und Krummstroh Lücke, Gartengasse 8.

300 $\%$ werden auf sichere Hypothek, desgl. 200 $\%$ erste Hypothek gegen Cession gesucht durch G. Martinus, alter Markt 34.

Schriftliche Arbeiten fertigt mit Sachkenntniß der Cetr. Bleeser, kl. Sandberg 6.

Zu Strick- und Nähunterricht werden noch kleine anständige Mädchen angenommen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachungen.

Einquartierung wird täglich angenommen Raulenberg 7.

Eine gesunde Amme, die schon einige Wochen gestillt hat, wünscht zum sofortigen Antritt eine Stelle Gartengasse 6.

Ein gesittetes, kräftiges Mädchen sucht zum 1. Juni oder Juli einen leichten Dienst. Näheres bei Fengler, Glauch. Kirche 4, 1 Tr.

Für ein junges Mädchen wird zum 1. Juli eine Stelle als Haus- oder Stubenmädchen in einem guten Hause gesucht Weidenplan 6, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen wünscht bis 1. Juli einen Dienst als Haus- oder Kindermädchen. Zu erfragen gr. Ulrichsstraße 20.

Zu vermieten ist noch eine geräumige herrschaftliche Wohnung, elegant eingerichtet und sämtliche Räume tapeziert, in meinem neuen Hause vor dem Steinhore.

W. Speerreuter, Maurermeister.

Zu vermieten ist die obere Etage, 4 St., Kammern u., Mittelstraße 3.

Zu vermieten zwei Wohnungen, eine zu 60, die andere zu 100 $\%$, zum 1. Juli oder 1. October zu beziehen Glauchaische Kirche 13.

Zu vermieten sofort, zum 1. Juni, auch später, Stube und Kammer, möblirt, in gesunder Lage, mit angenehmer Aussicht in einen Garten Steinweg 22, 1 Tr. links.

Zu beziehen zum 1. Juli 2 St., 1 K., 1 K. von anständigen Leuten Mittelwache 5.

Veränderungshalber ist die obere Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 K., 2 Küchen, Keller und allem Zubehör, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten, 1. Juli oder 1. October zu beziehen vor dem Steinhore 5.

Zu beziehen ist zum 1. October eine herrschaftliche Parterre-Wohnung. Auch ist daselbst ein großer Pferdestall, großer Heu- und Strohhoden, passend für einen Rosshändler, auch zu jedem andern großen Geschäft sich eignend, zu vermieten. Barth, Blücherstraße 6.

Zu beziehen ist den 1. Juli ein Parterre-Logis v. 2 St., 1 K., 1 K. n. Zub. Blücherstraße 9.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube mit oder ohne Möbel f. 1 Pers. gr. Klausstr. 37.

Zu vermieten ist eine möblirte Stube Schülershof 7, 3 Treppen.

Möbl. St. mit Bett verm. Kapellengasse 6.

Zwei Schlafstellen sogleich oder zum 1. Juni zu beziehen Francensstraße 5, 3 Treppen.

Gefunden eine goldene Uhr nebst Kette S. Becker, gr. Ulrichsstraße 24.

Gefunden am 27. d. M. auf dem Adooskatenuwege ein Tuch. Abzuholen Dachritzgasse 8.

Gefunden ein brauner Schirm. Abzuholen Steinweg 47.

Entlaufen ein schwarzer Hund, Doppel-Nase. Abzugeben Barfüßerstraße 12. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren wurden am 26. d. M. von einem Geschäftsmanne 3 Geldrollen à 10 $\%$ in $\frac{1}{6}$.

Gefällige Abgabe gegen gute Belohnung bei Johann Müller, kl. Ulrichsstraße 7.

Kinder-Ausstattungen.

Kindermäntel, Piquehütchen und Tragekleidchen, sowie Kleider für Kinder in jedem Alter; weiße Röcke und Beinkleider, einfach, languettirt und gestickte Blousen in Mull, Tbybet und Lustre verkaufe zu und unter dem Kostenpreise.

L. Mehlmann, großer Berlin Nr. 13.

Neue Matjes-Seringe

ist die erste Sendung eingetroffen, die ich meinen werthen Kunden als wirklich delikate bezeichnen und empfehlen kann.

Herings-Handlung von Boltze.

Von Neuen Engl. Matjes-Seringen empfang ich heute vom 3ten Fange die erste Sendung, à Stück 9 Pf. bis 1 Sgr., in Schocken billiger.

C. H. Wiebach.

Thüringer Grasbutter à Stück 4 1/2 Sgr. empfang ich in frischer schöner Waare.

C. H. Wiebach.

Die billigsten See gras-Matrassen bis zu den besten Rosshaar-Matrassen empfiehlt

C. Dettenborn, gr. Märkerstraße Nr. 24.

Wollene Decken

für Einquartierung, empfang und empfiehlt wieder in großer Auswahl

A. R. Korn,

Halle a/S., große Ulrichsstraße Nr. 4.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank pro 1865 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr **63 Procent** der eingezahlten Prämien.

Jedem Banktheilnehmer in hiesiger Agentur wird dieser Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten zugesendet, oder auf dessen Bureau ausgehändigt, woselbst auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

L. Hildenhagen.

Aufträge in feinen weiblichen Handarbeiten, als: Sticken, Weißnähen, Zeichnen der Wäsche u. s. w. werden Barfüßerstraße Nr. 16 bei Herrn Photograph Weber angenommen und für solide und prompte Ausführung garantirt.

Gebrüder F. u. G. Glitsch in Halle a/S.

eröffnen ihre Schwimm- und Bade-Anstalt mit dem 1. Juni und wird der Schwimmunterricht unter strengster Aufsicht geleitet werden.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß meine Schwimm- und Bade-Anstalt unter dem Gimrischer Wehre bei der Dreierbrücke mit dem heutigen Tage eröffnet ist. Schwimmunterricht erteilt wie früher der Hallore Andreas Naucke.

Hermann Köfer, Fischermeister.

Ummendorf. Mittwoch Gesellschaftstag, Omnibusfahrt. Ratsch.

Juristischer Verein.

Mittwoch den 30. Mai Abends 8 Uhr.
Verkauf der 2ten Exemplare der Zeitschriften.

Freie Gemeinde.

Dienstag den 29. Mai Abends 8 Uhr
Vortrag vom Prediger Czerksi
aus Schneidemühl
im Saale des Herrn Landmann,
gr. Brauhausgasse 9.

Sommer-Theater in der Weintraube.

Mittwoch: „Das Wachtel“, oder: „Ein guter Hausgeist“, Volksschauspiel in 5 Acten von A. Müller.

Thüringer Bierhalle. Böllberger Weg Nr. 4.

Mittwoch Gesellschaftstag. Bier fein.
Wag- und Kaffeelucken.

Familien-Nachrichten.

Gestern den 28. Mai Nachmittags 3 Uhr entschlief nach längeren Leiden mein guter Mann, unser Vater, Bruder, Schwager und Onkel der Dienstmann früherer Ziegelmeister Friedrich Müller in seinem 45. Lebensjahre.

Allen lieben Freunden und Bekannten von nah und fern dies zur Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 1/4 Uhr entriß uns unter den qualvollsten Schmerzen der unerbittliche Tod unsern freundlichen Willh in einem Alter von 2 Jahren, 2 Monaten an der Bräune.

Maler Etiz und Frau.

Todes-Anzeige.

Am 28. d. Mts. Mittags 1 Uhr starb nach langen schweren Leiden unser lieber Mann und Vater der Böttchermester Wilhelm Hilpert. Verwandten und Bekannten zeigen dieses hiermit tiefbetrübt an Frau Hilpert und Sohn.
Halle, den 28. Mai 1866.

Wasserstand der Saale bei Halle.

28. Mai	Ab. am Unterpegel	5 Fuß	1 Zoll
29. " "	Mg. " "	5 " "	1 " "

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

		28. Mai		29. Mai
Luft	12 Uhr	16 Grad	16 Grad	11 Grad
Wasser	12 " "	12 " "	12 " "	13 " "
		6 Uhr Abends		5 Uhr Morgens